

20. Juni 1949

Blatt 255

Glückwunschsreiben an Martin Andersen-Nexö

Auf Anregung der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung hat eine Reihe von österreichischen kulturellen Vereinigungen und Institutionen, österreichischen Schriftstellern und Gelehrten an Martin Andersen-Nexö anlässlich seines 80. Geburtstages am 26. Juni 1949 Glückwunschsreiben gesandt.

Dem Beispiel von Bürgermeister Dr.h.c. Körner sind u.a. die Direktion des Burgtheaters, der Verband demokratischer Schriftsteller, der österreichische Schriftstellerverein "Concordia", die österreichische Liga für die Vereinten Nationen, die österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik und zahlreiche andere Vereine gefolgt.

Eröffnung des Landstraßer Heimatmuseums

Sonntag, den 19. Juni, fand in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka, der Gemeinderäte und Gemeinderätinnen Adelpoller, Jacobi, Dr. Kirchbichler, Nödl, Mazur, des Direktors der Städtischen Sammlungen Dr. Glück, von Vertretern des Bundesdenkmalamtes und verschiedener städtischer Ämter und der Schubehörde durch Bezirksvorsteher Pfeifer die feierliche Eröffnung des Landstraßer Heimatmuseums statt. Damit bestehen in Wien nunmehr bereits zwei Heimatmuseen.

Hofrat Dr. Becker, der Ehrenpräsident des Museumsvereines, sprach anschließend an die Begrüßungsrede des Bezirksvorstehers und ersten Obmannes des Vereines über Wert und Zweck der Heimatmuseen, während Stadtrat Dr. Matejka in der folgenden Ansprache auf die Notwendigkeit hinwies; alle Kreise der Bevölkerung, besonders aber die Jugend, für heimatkundliche Bestrebungen zu gewinnen. Der geschäftsführende Obmann Direktor Pemmer, umriß anschließend den Arbeitsplan des Museumsvereines, der in Zeitabständen von drei bis vier Monaten Wechselausstellungen vorsieht.

Die gegenwärtige Schau umfasst 172 Ansichten aus dem Bereich der alten und neuen Landstrasse, darunter 103 Arbeiten des Landstraßer Aquarellisten Adolf Albin Blamauer, die besonders in topographischer Hinsicht ungemein wertvoll sind, da sie längst verschwundene Motive, besonders von Erdberger Hausformen, festhalten. Seit 1936 erinnert die Adolf Blamauergasse im III. Bezirk an den Künstler.

Die Ausstellung ist in einem großen Raum des Amtshauses III., Rochusgasse 16, untergebracht und fällt durch die moderne Aufmachung und gute methodische Anordnung des Ausstellungs-materials auf. Sie ist jeden Sonntag von 9-12 Uhr frei zugänglich.